

PRESSETEXT

BLINDER HORIZONT

MARTIN MAELLER / FRANK J. SCHÄPEL

Eröffnung am 15.11.2014 um 19 h / Ausstellung vom 16.11. bis 22.11.2014

Öffnungszeiten: di - fr 17-19 h und sa - so 15-18 h oder nach Vereinbarung unter blinderhorizont@gmail.com

Ort: povvera, Philippstrasse 7, 14059 Berlin

Verkehrsanbindung: U-Bhf. Kaiserdamm / S-Bhf. Messe-Nord/ICC

Martin Maeller studiert seit Oktober 2009 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Freie Kunst/Malerei und ist Meisterschüler bei Antje Majewski.

Frank J. Schäpel lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte an der Hochschule für Künste Bremen und Universität der Künste Berlin, wo er 2002 als Meisterschüler von Georg Baselitz abschloß. 2004-2006 studierte er Anatomie an der Humboldt-Universität Berlin, von 2009-2014 arbeitete er mit MUFON CES (MUTUAL UFO NETWORK - Central European Section) zusammen. Er hatte Einzelausstellungen im Berliner Medizinhistorisches Museum, der Galerie Daniel Blau und auf der Liverpool Biennale; Gruppenausstellungen u.a. in der Kunsthal Rotterdam, dem Kunsthaus Wien, der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung München, dem PRATT-Institute New York oder dem ICA in London.

Text zur Ausstellung

Der Horizont, der das Sichtbare vom Unsichtbaren und das Verständliche vom Unverständlichen trennt verläuft nicht wie der eines Planeten horizontal und leicht gekrümmt in der Ferne, sondern sich vom Allernächsten - in uns selbst - ins Allerfernste erstreckend. Dieser Horizont bildet einen Ort der Verzweigung oder der Vernunft. Dort entzieht sich die Realität der banalen Logik und lässt ihr wahres Wesen erahnen.

Die gemalten Himmelskörper Frank J. Schäpels liegen jenseits der Erfassbarkeit des menschlichen Auges. Er greift zu NASA-Photographien als Informationsquellen, synthetisiert mehrere Aufnahmen oder zeigt die im All treibenden Himmelskörper in von Sonden nicht erfassbaren Perspektiven.

Es geht hierbei weniger um die photorealistische Wiedergabe der Körper, als darum, der physikalischen Realität dieser Körper durch die Präsenz der gemalten Bilder auch eine kulturelle Realität zu verschaffen.

In den Zeichnungen konfrontiert er das derzeitige wissenschaftliche Weltbild mit Anomalien wie dem UFO-Phänomen. So sieht man auf einer Zeichnung den UFO-Zeugen Robert Taylor auf den Ort seiner vormaligen Sichtung zeigen. Das UFO selbst ist auf der Zeichnung nicht zu sehen und bleibt für den Betrachter genauso ungreifbar wie für Wissenschaft und Militär.

Martin Maeller ist fasziniert von dem Wesenlosen, das jenseits der sinnlich wahrnehmbaren Welt vermutet wird. Dabei geht es in seiner künstlerischen Arbeit nicht um die Romantik des Obskuren oder Okkulten, sondern um die Gewöhnung an das Unbekannte und dessen Beschwörung. Es beinhaltet das Unbewusste und das Archaische des Menschen und verankert existenzielle Fragen und Reflexionen über das Dasein. Die Antworten werden in transzendenten Vorstellungen gesucht und verweisen auf die Anwesenheit des Irrationalen. Durch die starke Materialität der Kunstwerke versucht er das Immaterielle begreifbar zu machen und geistige Dimensionen zu vergegenwärtigen. So holt er die kosmisch außerirdische Realität ganz konkret in Form eines Meteoritensplitters, der das Zentrum der Armillarsphäre bildet, in den Ausstellungsraum.

Weiterführende Links

martinmaeller.tumblr.com

frankschaepel.de

[facebook.com/povvera](https://www.facebook.com/povvera)

Abbildungen

Für die Berichterstattung über die Ausstellung unter Angabe des Copyrights kostenfrei benutzbar sind folgende Abb.:

1. Frank J. Schäpel "Ida. Asteroid mit Mond Dactyl. Maßstab 1: 160.000" 2011 / Öl + Asphalt/Leinwand, 110 x 110 cm © F. J. Schäpel - [jpg1](#)
2. Frank J. Schäpel "Robert Taylor pointing at the site of his encounter with a UFO. Livingston, Scotland. November 1979" 2014 / Bleistift & Aquarell/Papier, 16,4 x 34,7 cm © F. J. Schäpel - [jpg2](#)
3. Martin Maeller "Ohne Titel", 2013, Eisen, Kupfer, Meteorit, ca. Ø 60 cm © Martin Maeller - [jpg3](#)